

**SPORT**

## Bei Schüler läuft es noch nicht rund

Wirdumer Talent sammelt Praxis bei Landesmeisterschaft des älteren Jahrgangs

**Hannover** „Da ist doch noch Luft nach oben.“ So lautete das Fazit nach den ersten Starts von Thilo Schüler, Leichtathletik-Talent von Fortuna Wirdum, bei den Hallenmeisterschaften in Hannover. Er trat dort im älteren Jahrgang der U 20 an.

Es war für die Athleten eine ungewohnte Situation in Hannover. Nicht nur, dass die Teilnehmerfelder doch sehr überschaubar waren, auch die Abläufe waren durch die strenge Umsetzung der Corona-Verordnungen, die zum Teil noch deutlich über die Landesvorgaben erweitert wurden, gewöhnungsbedürftig. Durch die strikten Abstandsregelungen kam es kaum zu dem sonst doch sehr geschätzten Austausch der Sportler untereinander, auch die Trainer durften nur sehr begrenzt ihren Schützlingen zur Seite stehen.

Thilo Schüler wollte trotzdem die Gelegenheit nutzen, einen ersten Test zu machen, um für die in 14 Tagen an selber Stelle stattfindenden Meisterschaften seiner eigenen Altersklasse gewappnet zu sein. So ging es beim Start in der U 20 weniger um Platzierungen, sondern nur um Standortbestimmung. In Ermangelung entsprechender Trainingsmöglichkeiten wollte er die Gelegenheit nutzen, einmal in die Sandgrube zu springen und nicht nur auf Matten zu landen oder eine ganze Runde im 200-Meter-Oval zu absolvieren.

Der Zeitplan bereitete einige Probleme, denn drei Disziplinen mussten innerhalb von drei Stunden absolviert werden, sodass kaum Zeit zur Erholung blieb. Nach Ende der Disziplin mussten die Sportler die Halle verlassen, um dann im Freien bis zum nächsten Einsatz zu warten. Trotzdem trat Schüler optimistisch zum Auftakt-Weitsprung an. Während er selbst auf eine Weite in der Nähe seiner Bestmarke von 6,30 m hoffte, war Trainer Frank Fengkohl ein stabiler Anlauf besonders wichtig. Mit 6,04 m kam der Fortune gut in den Wettkampf, aber es zeigte sich auch schnell, dass in Ermangelung entsprechender Trainingsmöglichkeiten die Feinheiten noch nicht passten. Sein dritter Sprung gab aber Anlass zu Optimismus, denn da landete Schüler deutlich jenseits der 6,40-Meter-Marke. Der Versuch war aber ungültig. Trotzdem steigerte er seine Weite im letzten Versuch auf 6,18 m und landete damit auf einem sehr guten vierten Platz.

Hin- und hergerissen waren Athlet und Trainer dann nach dem 200-Meter-Lauf. Für den großgewachsenen Fortunen sind die engen Kurven in der Halle nicht ideal, trotzdem fand er sofort gut ins Rennen und konnte auf der Zielgeraden auch mächtig an Tempo zulegen. „Eigentlich hatte ich ein richtig gutes Gefühl“, berichtete Schüler und schien richtig zu liegen. Denn als die Uhren zunächst knapp unter 23 Sekunden anzeigten, war die Freude groß. Doch die Zeit wurde deutlich korrigiert und die dann zu Buche stehenden 24,12 Sekunden waren langsamer als erhofft.

Mit etwas Enttäuschung ging es zum abschließenden Hochsprung. Der Kraftverlust und Probleme beim Anlauf waren verantwortlich dafür, dass Schüler schon nach übersprungenen 1,78 m die Segel streichen musste. „Jetzt drehen wir an den entsprechenden Schrauben, um bei der U 18 um die vorderen Plätze mitreden zu können“, kündigte Fengkohl an.